

Bündnis 90/DIEGRÜNEN
Fraktionsgeschäftsstelle
Bernbachstr. 11
35457 Lollar

Herrn Stadtverordnetenvorsteher
Horst Klinkel
c/o Holzmühler Weg 76
35457 Lollar



Betrifft: Forderung nach einem RE-Systemhalt in Lollar

hier: Zur Einführung des Deutschlandtaktes und zur Stellungnahme zum „Regionalen Nahverkehrsplan des RMV“;

Mit der Bitte um Vorbehandlung im SNUB am 04.02.2020;

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher Klinkel,

bitte setzen Sie den nachfolgenden Antrag der Fraktion B90/DIE GRÜNEN auf die Tagesordnung der kommenden Stadtverordnetenversammlung.

Antrag: Die Fraktion B90/DIE GRÜNEN beantragt, die Stadtverordnetenversammlung soll beschließen, der Magistrat wird im Rahmen seiner Stellungnahme zum Regionalen Nahverkehrsplan für den Bahnhof Lollar einen RE-Systemhalt beantragen.

Begründung: Ziel der Bundesregierung ist, bis zum Jahre 2030 die Nutzerzahlen im Schienenbereich zu verdoppeln. Diesbezüglich wurde ein Fahrplankonzept „Deutschlandtakt 2030“ entworfen der „zug um zug“ umgesetzt werden soll. Im Zielkonzept werden am Lollarer Bahnhof nur noch Regionalbahnen im Halbstundentakt halten. Derzeitige RE-Züge in der „Rush Hour“ werden entfallen.

Der MittelhessenExpress, der alle zwei Stunden in Gießen vom IC überholt wird und dann als Nahverkehrszug weiter nach Frankfurt fährt, wird zukünftig ebenfalls stündlich als RB an allen Zwischenstationen zwischen Gießen und Friedberg halten. Dies gilt auch für die weiteren halbstündigen Regionalbahnen. Für Fahrgäste aus Lollar und Lollar-Friedelhausen, die relativ zügig nach Frankfurt kommen wollen, bietet sich zukünftig nur ein Umstieg in Gießen in den RE an. Bekanntlich gibt es heute bereits auf der Relation Gießen – Frankfurt Kapazitätsengpässe. Für unsere Fahrgäste mit dem Ziel Frankfurt bedeutet dies eine Fahrzeit- und Komfortverschlechterung.

Während ein typischer RE heute auf der Strecke Kassel – Frankfurt mit einer ca. 2 stündigen Fahrzeit im nördlichen Bereich in der Hälfte der Strecke (KasselWh-Marburg) 6 Haltestellen,

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

Grüne

darunter 5 Kleinstädte bedient, hält dieser auf der Strecke Marburg-Frankfurt nur noch 2-mal. Einmal hält der RE auf dieser Strecke in der größten Stadt und Knotenpunkt Gießen und zusätzlich noch an dem Knoten Friedberg (Hessen).

Der aktuelle Fahrtverlauf der RE30, aktuelle Haltezeiten und Halte des RE30 auf der Main-Weser-Bahn

Halt	Uhrzeit	Einwohner	& Fernverkehr
Kassel Hbf	ab :23		
Kassel-Wilhelmshöhe	ab :29	202.000	Fernverkehr
Wabern (Bz Kassel)	ab :48	7.000	& IC/ICE-Halt
Borken(Hessen)	ab :54	13.000	
Treysa	ab :06	18.000	& IC/ICE-Halt
Neustadt(Kr Mrb-Bdk)	ab :12	9.500	
Stadtallendorf	ab :19	21.500	bis 2019 IC/ICE-Halt
Kirchhain (Bz Kassel)	ab+1:25	16.000	
Marburg (Lahn)	ab+1:35	77.000	& IC/ICE Halt
Gießen	ab+1:53	88.000	& IC/ICE Halt
Friedberg (Hessen)	ab+1:12	29:000	& IC/ICE Halt
Frankfurt (Main) Hbf	an+2:37	753.000	Fernverkehr

Es lässt sich aus der vorgenannten der Tabelle entnehmen, dass der nördliche Bereich speziell mit den direkt aufeinander folgenden Halten der Städte Schwalmstadt, Neustadt, Stadtallendorf und Kirchhain dem Bereich südlich von Marburg deutlich im Vergleich bevorzugt wird. Ein historischer Grund dafür kann u.a. den Zeiten des „kalten Krieges“ zugeschrieben werden, der den damaligen starken Bundeswehrstandorten Treysa, Neustadt und Stadtallendorf die RE-Halte mit forcierten. Eine Bevorzugung wegen eines reinen Fortschreibens spiegelt aber die aktuelle Einwohnerentwicklung und Notwendigkeiten für eine nachhaltige Verkehrswende nicht wieder. Eine deutlich bessere Verknüpfung des ÖPNV ist essentiell um einen Umstieg auf den ÖPNV zu forcieren. In der Neuschreibung des RE Konzepts im Sinne des Deutschlandtaktes muss der Bereich südlich von Marburg eine deutlich höhere Priorität im Bereich des Schienenverkehrs und den RE Halten bekommen.

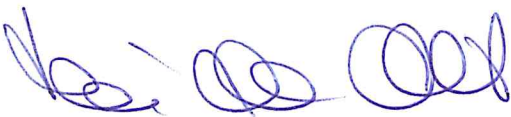
Der Halt Lollar muss für eine gute Anbindung und Nutzung wieder als Knotenpunkt ausgebaut werden. Erreicht werden kann dies nur über RE Systemhalt am Bahnhof Lollar. Dadurch kann das Lumdatal über den Knoten Lollar sowohl schnell in Richtung der Metropole Frankfurt, als auch zusätzlich in nördlicher Richtung über Marburg/Kassel hinweg schnell angebunden werden. Eine deutliche Fahrzeitverminderung ist die Folge.

Zusätzlich ist Bosch mit mehr als 1000 Arbeitnehmern am Standort Lollar einer der größten Arbeitgeber in der Region und hat mit ca. 100 Meter Entfernung zum Bahnhof Lollar viel Potenzial den individuellen Personenverkehr von der Straße auf die Schiene zu verlagern.

Schon heute ist Lollar mit ca. 1.000 Ein- und Aussteigern der stärkste Unterwegshalt zwischen Marburg und Gießen und hat noch deutliches Potenzial. Im näheren Einzugsgebiet mit Staufenberg können durch einen systematischen RE Halt in Lollar direkt 19.000 Einwohner profitieren und zum Umstieg auf die Schiene animiert werden. Hinzu kommt noch das Potenzial aus dem weiteren Lumdatal über die Anbindung mittels Schiene und/oder Bus und das Potenzial weiterer Umsteiger und Nutzer durch die örtlichen Arbeitgeber.

Die Fraktion B90/Die Grünen vertritt die Auffassung, dass nach der Funktionszerschlagung des MittelhessenExpresses der Bereich südlich von Marburg dem nordöstlichen Bereich anzugleichen ist und RE Systemhalte in Lollar einzufordern sind. Dies ist mit in das Deutschlandkonzept aufzunehmen. Diese Forderung ist im ersten Schritt in der Stellungnahme der Stadt Lollar zur Fortschreibung des „Regionalen Nahverkehrsplanes“ (Abgabefrist: 27.03.2020) des Rhein-Main-Verkehrsverbundes aufzunehmen.

Um dieser Forderung entsprechenden Nachdruck zu verleihen, muss ein gleichlautendes Schreiben an die DB-Zentrale sowie an das Land Hessen (HMWEVL) gerichtet werden.



Heideloire Alt
Fraktionsvorsitzende